

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Der Kaiserhof, eines der ältesten und bekanntesten Gebäude Wiens, wird durch Umbauarbeiten in der Weise hergerichtet, dass es dem kaiserlichen Hofe als Wohnsitz dienen soll. Die Arbeiten sind bereits im vollen Gange. Die Umbauarbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet. Die Arbeiten sind durch den kaiserlichen Hofarchitekten, den Grafen von Hartig, geleitet.

Großer Brand in Berlin.

Der große Brand in Berlin, der am 1. Juli 1897 ausbrach, zerstörte ein großes Wohnhaus in der Friedrichstraße. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Feuerwehren konnten den Brand nur mit Mühe zu löschen. Die Schäden sind sehr groß. Die Versicherungsgesellschaften sind zur Deckung der Schäden verpflichtet.

Lezte Nachrichten.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Die letzten Nachrichten aus Berlin berichten über die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl. Die Parteien sind in der Diskussion über die Wahlreform. Die Regierung hat angekündigt, dass sie die Wahlreform nicht durchsetzen wird. Die Opposition fordert eine Reform der Wahlgesetze.

Kleine Chronik.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Die kleine Chronik berichtet über lokale Ereignisse in Wiesbaden. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Mann wurde verletzt. Die Polizei ermittelt die Ursache des Unfalls.

Volkswirtschaftliches.

Die Volkswirtschaftlichen Nachrichten berichten über den Marktstand in Wiesbaden. Die Preise für Getreide und Mehl sind stabil. Die Nachfrage ist gut. Die Ernteerwartungen sind positiv.

Die Volkswirtschaftlichen Nachrichten berichten über den Marktstand in Wiesbaden. Die Preise für Getreide und Mehl sind stabil. Die Nachfrage ist gut. Die Ernteerwartungen sind positiv.

Gerichtssaal.

Die Gerichtssaalberichte berichten über die Verhandlungen in Wiesbaden. Ein Mann wurde wegen Diebstahls verurteilt. Die Strafe beträgt ein Jahr Gefängnis. Die Verhandlung verlief ohne Zwischenfälle.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Seite.

Die Abend-Ausgabe enthält eine Seite mit den neuesten Nachrichten und Berichten. Die Abonnenten werden über den Inhalt informiert.

Turn-Verein (Gesangriege).



Uaactive Mitglieder, welche an dem Sängerkreis in St. Goarshausen teilnehmen, erhalten Festkarten, befreit für alle Bewusstseinsleistungen, zu ermäßigten Preisen. Meldungen hieran bis Freitag Abend 10 Uhr in der Turnhalle beim Omann. F 302

Männer-Turnverein.

Bei der jüngst abgelaufenen Auslosung von Kunstschüssen zu unseren Turnhallen wurden folgende Nummern zur Rückzahlung ausgelost:
Zu 50 Mark No. 18, 48, 80, 125, 131, 139, 144, 159, 173, 205, 222, 233, 286, 289.
Die Beträge sind gegen Rückgabe des Kunstschusses bei unserem Kassierer, Herrn Martin, Michelsberg 24, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand. F 572

Große öffentliche Metall-Arbeiter-Versammlung

(Schlosser, Spengler, Schmiede etc.) findet Samstag, den 3. Juli 1897, Abends 7/8 Uhr, im Saale des Schwalbacher Hofes, Cornichstraße, statt.
Referent: College DeJongg, Frankfurt a/M.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Einberufener.

Flaschenbiere,

Wiesbadener Brauereigesellschaft, Mainzer Actienbrauerei, Henrich's Exportbier, Cuimbacher (Reichelsbrauerei) empfiehlt in stets frischer Füllung und liefert prompt jedes Quantum frei ins Haus

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse. Telephone 195. 4992

Cognac!!!

Aecht franz. Cognac von Planat & Cie. in Cognac per 1/2 Fl. Mk. 4.— und 5.—, per 1/4 Fl. Mk. 2.10 und 2.50, Verschmitt-Cognac per 1/2 Fl. Mk. 8.—, Lothringer Cognac von Château-Salin per 1/2 Fl. Mk. 2.—, per 1/4 Fl. 1.10 in vorzüglicher Qualität empfiehlt 4990
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29.
Inh. Dr. C. Cratz.
Telephone No. 433.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Zu der am 5. Juli d. J. beginnenden Ziehung der I. Classe 197. Lotterie habe ich noch Halbe Loose à Mk. 22.— und Viertel „ à „ 11.— abzugeben. 8585

Jacob Ditt,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden, Müllerstrasse 8.

Man probire und vergleiche

meinen 1897er Lanbenheimer Fl. 55 Pf., bei Mehrabnahme 50 Pf., Liter im Fass 55 Pf., für diese Preislage ganz besonders angenehmer und sehr kräftiger Tischwein. 7485

Wilh. Heiner Birck,

Ecke Adelhaid- u. Oranienstrasse. Kellereien: Adelhaidstrasse 41 und 46. Moritzstrasse 52.

Teppiche!

Alle Arten u. Größen von den einfachsten Holländer bis zu den feinsten Smyrna- und Perser Teppichen. Rest-Coupons unter Preis. Linoleum. | Tischdecken. | Läuferstoffe. | Cocos etc. 7516

Möbelstoffe. | Portieren.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Menke),

Wiesbaden, Taunusstr. 39.

Filiale des Teppichhauses

J. C. Besthorn, Frankf. a. M.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche noch am Lager habende Jaquetts, Capes, Spitzen, Confection werden von heute an zu jedem Preise anverkauft. 8055

M. Wiegand,

2. Bärenstrasse 2.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Fahrrad-Schloß,

geselich geschnitten, sicherster Schutz gegen Diebstahl, für jedes Fahrrad passend, sein vernickelt, empfiehlt 6994

Conr. Krell, Taunusstraße 13.

Gummi-Waarenfabrik.

Paris. Zoller Versandt. Feinste Specialitäten. Muster 3/50. 5907
Hygien. Schutz, kein Gummi, pr. Duzd. 3 Mk., 2 Duzd. 5 Mk. Allein. Niederl. W. Sulzbach, Parf., Spiegelgasse 8.

Erfrischungs-Bonbons:

Russische Drops 60 Pf., Citronen- und Apfelsinen-Schmitte, kleine 60 Pf., Zitrus-Frucht-Melange und Nocks 70 Pf., Excelsior-Melange 70 Pf., Superior-Melange 80 Pf., Pfefferminz-Bonbons 60 Pf., Eis-Bonbons 70 Pf. per Pfund, mit reizend decorirter Blechdose (Bonbonnière) 20 Pf. mehr, empfiehlt in bezaunter Güte 8523
Lebensmittel-Conjungegeschäft A. Mollath, Michelsberg 14.

Simbeerjast

vorzüglicher Qualität per Pf. 60 Pf. empfiehlt
Drogerie C. Brodt,
16. Albrechtstraße 16. 8504

Tapeten-Handlung.

Größte Auswahl. — Nur Neuheiten. Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten, Linoleum — Delmenhorster Ankerwaare, Rixdorfer, Coopeniker und englische Fabrikat, Linoleum-Varlagen in allen Größen, Cocosmatten, Cocosläufer, Linoleumläufer empfohlen 4204
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 u. 10.



Th. Müller's

Schmuckwarenlager

4. Neugasse 4,

nahe der Friedrichstraße.

Silberne Medaille. Nur beste Fabrikate. 821a 1895. Preise außerst billig. 1837

Neue Sendungen in billigen Futterstoffen.

Gutes Taillenfutter (Gros) à 20 Pf. per Mtr. Scherz u. beste Qualitäten à 20, 30, 35, 40 u. 45 Pf. per Mtr. Rodfütter in allen Farben, 100 Cents, best à 35 Pf. Noir-fütter in schwarz à 25 u. 30 Pf. per Mtr. Saisinet, grau, schwarz, weiß, Mtr. 15 Pf. Futterstoff à 15, 20, 25 u. 30 Pf. per Mtr. Gestric, nur beste Qualitäten, à 45 Pf. per Mtr. Zuchtstücker in allen Farben à 40, 45 u. 50 Pf. Reversible Satin, beste Qualitäten (2-fellig), à 40 Pf. u. Mtr. **Guggenheim & Marx,**
14. Marktstraße 14. 5796

Dejez Alle!

Seren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt. Gosen 3.50 Mtr., Heberlicher 9 Mtr., Röcke geschneidert 6 Mtr., femer getr. Kleider get. u. repar. bei H. Heber, Herren-Schneider, Cornichstr. 6, Tel., nahe St. Nikolai. Reichl. Muster-Collection. 8188

Ein Opel-Herren-Fahrrad, ein Opel-Damen-Fahrrad,

wenig gefahren, Abreise halber mit Garantie billig zu verkaufen. 8553
Conr. Krell, Taunusstr. 13.

Ab 1. Juli

habe ich eine Anzahl moderner Kleiderstoffe, Restbestände dieser Saison, vom Lager getrennt und sollen dieselben

erheblich unter dem normalen Preis

abgegeben werden.

Die betr. Waaren, ohne Ausnahme gute Qualitäten, liegen auf besonderen Tischen mit deutlich vermerkten Preisen

à Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50

zum Verkauf aus:

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 300. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 1. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

Niemand mißt die Tiefe des Flusses mit beiden Füßen zugleich.

African. Sprüchwort.

(Nachdruck verboten.)

Cobias Pfefferhorn.

Roman von Julius Lojmeier.

Es war in den köstlichen Pfingsttagen des Jahres 1877, als ich, von Buchberg kommend, mit dem Einpäuner des Kronenwirts die Wöllnitzer Höhen erreichte, von denen der Wind so frei in das sonnige Wieland-Thal bis zu der blauen Kette des fernen Gebirgs hinanschwefelt, das in langer, malerischer Linie den südlichen Horizont des Wieland-Gaus begrenzt. Aus den Waldhängen im Westen erhoben sich im Abendglanze die spizen Thürme von Breitenburg, meiner Vaterstadt, die ich seit zehn Jahren nicht wiedergesehen hatte. Schon den ganzen Winter hindurch hatte ich mich, nachdem ich erfahren, daß mich meine Inspektionsreise wieder in diesen trauten Weltwinkel führen sollte, des Wiedersehens gefreut. Der Anblick der heimathlichen Gegend mußte mich jetzt an wie das Anklug einer lieben Mutter.

Ein Schwarm fröhlicher Jugendberinnerungen schwirte beim Wiedersehen der wohligen Hühner- und umhüllten Schindeln zu meinen Füßen wieder in mir auf.

Ich hatte Breitenburg schon als Oberstleutnant verlassen müssen, als mein Vater als Gerichtsrath nach Stettin versetzt worden war. Dennoch lebten in mir dort nicht mehr, aber noch eine Anzahl lieber Jugendfreunde, von denen mich jedoch seit Jahren keine Kunde mehr zugekommen war.

Bereits konnte ich die Thürme der drei Hauptstraßen deutlich unterscheiden. Indem ich in Gedanken die Linien der Hauptstraßen verfolgte, stieg die alte Jugendstadt wieder in klarer Lebendigkeit vor meiner Erinnerung auf: der breite stattliche Marktplatz mit dem zopfigen Rathhaus, das von zwei ehrentwürdigen Giebelhäusern, der Post, in der wir gewohnt hatten, und dem Feindrichschen Gehäus mit seinem gewölbten, buntem Kaufmannsladen flankirt war. Vor allen Häusern des Marktplatzes aber stand jener edle Bau dem Rathhause gegenüber, das schönste Haus der Stadt mit seinem stattlichen Steinportal, seinen gerlichen Sandsteinreliefs und Figuren auf dem vornehm gegliederten Giebel, das alte Meydamsche Gehäus, lebendig in meiner Erinnerung.

Auch die Straßen belebten sich vor meiner Phantasie mit bekannten Gestalten und Gesichten: meine alten Schulfreunde Karl Herzberg, Viktor Boyberger, Kurt Reinach und Tobias Pfefferhorn, mein Helfer in allen Schulnöthen, tauchten lustig vor mir auf. Wen von ihnen werde ich dort noch wiederfinden?

Auf den Höhen, immer den Luchswald entlang fahrend, hatte ich die Markthaus, eine am hohen Waldrande gelegene alte Klosterniederung, erreicht, von der man, unter uralten Eichen, eine köstliche Fernsicht auf das ganze Stromthal genießt.

Die weißgestrichenen Lische und Bänke unter den weisshäutigen Bäumen schienen noch dieselben zu sein, an denen ich einst mit meinen Eltern und Geschwistern so fröhlich gelassen.

Ich beschloß, eine Stunde in diesem vertrauten Schatten anzuhängen, hatte ich doch für den nächsten Tag, der ein Sonntag war, an dem meine Geschäfte ohnehin ruhen

mußten, kaum etwas zu verschämen. So beschloß ich denn dem Kutscher ausspannen und ließ mich auf dem ehemaligen Lieblingsplatze meines Vaters nieder, besetzte einen Tabak und gab meinen Knaben-Grinnerungen heitere Audienz.

In dem von Sonnenlichtern durchwirkten Schattendämmern drängte sich ein fröhliches Gewimmel junger Wandergäste, die soeben von einem Ausfluge nach den Falkenbergern heimgekehrt waren.

Ehrbare Bürgerfamilien sahen, ganz wie ehemals, planierend um die mäßige braune Kaffeelanne, und fröhliche Gruppen neuer Gäste strömten von der Straße heran.

Während ich mich an dem manieren Schillerreden ergöhte, blieben meine Blicke an der eigenartigen Erscheinung eines mittelgroßen höheren Mannes haften, der an einem entfernten Tische Platz genommen hatte. Der etwas wunderlich und schlapp gekleidete Herr, etwa ein Dreißiger, war damit beschäftigt, Pflanzen aus seiner mäßigen Botanistertrommel zu nehmen und mit Wasser aus einem Glase zu besprengen.

Ich vermochte das Gesicht des Fremden unter dem großen Schirmdach seiner altmodischen Seidenmütze nicht sogleich zu erkennen, als sich der Herr aber mit vollem, freudvollem Ausdruck der lärmenden Schlägergruppe zuwandte, die sich begehend um einen mit Biergläsern und Butterbröden besetzten Kellner drängte, erschienen mir die Züge des Mannes, der etwas links, unterhalb, links, Knabenhaftes in seinem Wesen zeigte, nicht unbekannt.

Wo hatte ich dieses bager, barlosse Gesicht, von buntem, schlichtem Haar umhangen, schon früher gesehen? Sein linkes Auge schien erblüdet. Jetzt blühte es in mir auf: Das ist Tobias Pfefferhorn, mein alter Pfefferhorn, der stille, fleißige Junge, der Sohn des Todtnbergers vom Ruchschloßhofe! Ja, das waren seine hölzernen Armbeugegelenke, seine seitliche, verlegene Kopfhaltung! Er sah der Oberstleutnant von ehemals glücklich zu sein, die Jahre schienen seine unbeholfene Eigenart nur noch charakteristischer ausgeprägt zu haben. Es war mir, als lägen zwischen jener Zeit und heute nur ebenso viel Monate, als es in der That Jahre waren.

Jetzt aber blühte ich rechtig Auge freundlich strahlend zu mir herüber. — „O Tobias, wieh Du Deinen Freund und Schulgenossen nach wiedererkennen?“

Ich erhob mich und schritt auf ihn zu. Nicht vor seinem Tische hielt ich und grüßte mich vertraulich und wiesagendem Lächeln: „Herr Tobias Pfefferhorn!“

Tobias erhob sich besanzen, zog seine Mütze ehrerbietig und erwiderte schüchtern: „Das ist mein Name, mein Herr; mit wem habe ich die Ehre?“

Beim Tone seiner wohlklingenden, dunkelgelbten Stimme überkam es mich mit einem wahren Knabenjubel: „Tobias, Du kennst mich nicht mehr?“ fragte ich, ihm fest in die Augen blickend, wie mit lustigem Vorwurf.

Er neigte leise sein Haupt, legte seine beiden knöchigen Mittelfinger an seine Lippen und blickte mich mit seinem rechten Auge prüfend und lächelnd an.

„Aber Tobias,“ begann ich in keltenerer Auflage, „ich hätte Dich unter Tausenden wiedererkannt; ich bin ja Karl Bechtold!“

Ein heller Glanz verklärte Tobias' redliches Gesicht. „Ach, Du bist es, lieber, alter Freund! O, wie mich das freut!“ rief er lebhaft mit einem fast häßlichen Ausdruck, in dem eine leise Bemüth nachglühte, und streckte mir herzlich seine schmalen Hände mit den kurzen Nodarmeln entgegen. Wir umarmten und küßten uns.

Immer wieder wiegte er sein bewegliches Haupt und be-

trachtete mich prüfend von der Seite. „Bechtold? Karl Bechtold?! Wahrhaftig! Sage, besetzte es Dir, bei mir Platz zu nehmen?“

Ich winkte dem Kellner, ließ Heberzieher, Flasche und Glas nach Tobias' Tisch herüberbringen und ließ mich beglücklich an der Seite des alten Schulfreundes nieder.

„Und was führt Sie...?“ — „Sie?“ fuhr ich auf. „Was fällt Dir ein?“ — „Nun ja ja, Du hast ja recht. Also, was führt Dich zu uns?“ — „Eine Inspektionsreise.“ — „Du bist Beamter!“ — „Direktor einer großen Versicherungsgesellschaft.“ — „So, so!“ — „Ich habe nie mehr etwas von Dir gehört.“ — „Ich lebe hier sehr still. Und wo lebst Du jetzt, wenn ich fragen darf?“

Ich theilte Pfefferhorn in aller Kürze das Wissenswerthe aus meinem einfachen Lebensgange mit. Ueber die wenig reizvolle Laufbahn eines Versicherungsbeamten war bald berichtet. Ich war viel im Vaterlande umhergewandert worden und lebte nun in der Stellung eines Direktors der Gesellschaft mit meiner Familie in der Hauptstadt der Provinz.

„So, so. Nun, Du hast es doch zu etwas Ordentlichem gebracht!“ — „Ich Pfefferhorn mit leinem Klagen.“

„Und wie hat sich Dein Leben gehalten?“

„Mein Leben?“ — Tobias lächelte wehmüthig. „Ich bin noch Kandidat der Medizin,“ antwortete er, und ließ sein Haupt wieder trüb nach der Seite hängen.

„Kandidat?“ erwiderte ich scheinbar gleichmüthig. „Ja, aber wie kam es denn, daß Du Deine Laufbahn aufgegeben hast? Was treibst Du denn?“

„Ich privatisire.“

„Aber Freund, so erkläre mir doch! Du besahest kein Vermögen —“

„Nein, aber ich bin der Erbe des Justizrath Bogenhardt geworden.“

„Was? Der Erbe des alten Meydamschen Hauses und Vermögen?“

„Ja, auch des Hauses,“ antwortete Tobias mit einer Miene, als habe er an einer schweren Schuld zu tragen.

„Ja, lieber Freund, wie kamst Du denn zu dieser großen Erbschaft? Ihr wart doch, so viel ich weiß, gar nicht mit Bogenhardt verwandt?“

„Erlasse mir vorläufig das Nähere,“ erwiderte Tobias, indem ein leidendes Lächeln um seine Lippen spielte, „und halte Dich einfach an die Thatfache.“

„Gut. Aber sage, was treibst Du denn nun?“

„Ich gewöhne mich an das Leben eines Rentners,“ erwiderte er ausweichend.

„Um,“ sagte ich, „kannte Dich denn wenigstens der Justizrath näher?“

„Er sprach mich auf seinen Spaziergängen in der Rodhus-Allee öfter an. Als ich mein Abiturienten-Diplom mit guter Nummer bestand, ließ er mich zu meinem größten Staunen durch den Justizrath Reinhold ein Stipendium von jährlich 300 Thalern übertragen. Ich bezog die Universität Greifswald. Beim Tode meines Vaters kam ich zum ersten Male wieder nach der Heimath. Bei dieser Gelegenheit staltete ich dem Justizrath einen Dankbesuch ab. Der vornehme, eigenartige Herr war nicht gerade unfreundlich, aber doch sehr zurückhaltend gegen mich; er führte mich in seinen Sammlungen umher, freute sich fröhlich an meinen schätzerneuten Urtheilen, erkundigte sich nach meinen Studien, sprach schließlich den Wunsch aus, ich möge neben meinen medizinischen auch kunstgeschichtliche Kollegien hören und schenkte mir beim Abschied diese — schöne, alte Uhr.“

(Fortsetzung folgt.)

1.50 Pf. Bernsteinlack 1.50 Pf.

1-Rilo-Büchse (Warte Hercules), nur bei
Carl Ziss, 20. Grabenstraße 20.
Pracht-Novellen des „Wiesbadener Tagblatt“, als: „Tippen des Glücks“ v. H. Streckfuß, „Schloß Penetrance“ v. D. Ulter, „Aus dem bunten Paris“ v. Paul Lindenberg, „Ueber die Barriere“ v. G. Koenig, „Wischen den Schindeln“ v. D. Ulter, u. eine der „Schindeln der Zeitung“: „Sinnlos verlobt“ v. H. Schmidt, sbe für sich schon und Bauschaft gebunden, preiswürdig zu verkaufen bei
Korretor Karl Hummer, Herstraße 42. 1.



Radfahrstiefel.

Niederlage bei

F. Herzog,

Langgasse 44. Marktstr. 19a.

Vorwärts nach allen Plätzen.

Saison-Ausverkauf.

J. Bacharach,

Webergasse 4.

Webergasse 4.

Alle vorräthigen

Waschstoffe

und

Waschkleider

ausserordentlich im Preise reducirt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juli c., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in dem

Restaurant Essighaus, Schwalbacherstraße 7,

nachfolgende Mobilien:

7 compl. Kaff.-Beiten mit Kopfkissen, 4 Kleider-Schränke, 5 Waschkommoden, 8 verschiedene Spiegel, 8 Handtuchhalter, 7 Tische, 1 Dvd. Stühle, 1 Spiegel-schrank, 1 Garnitur Kaffeebrenner, 1 drei- u. 1 fünf-armiger Gasleuchter, 1 Gaslampe, 10 Paar feinste Gardinen, 3 Vorhänge, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Epichisch, 1 Gashelmsche, 7 bunte Waschgarnituren, 1 Küchen- u. 1 Geschirrschrank, 4 Plattschiffe, 2 Dvd. Blechgefäße, 1 Dvd. Champagnerglaszer und 1 Dvd. Biergefäß, 1 blaues Kaffeecroice (Meißner), 6 gr. Weinbottale, 1 Weinbottle, die Küchengeräte in Messing, Emaille und Porzellan, 1 Kuchentisch, 1 Teppich, 1 Deckenwanne, 6 wollene Decken, 3 Kopfkissen, 4 Stoppdecken, 2 Plumeaux, 6 Dvd. Plumeaux und Kopfkissenbezüge in weiß und dunkel, 1 Dvd. Kaffeebecken, 6 1/2 Dvd. Servietten, 2 Dvd. Tischläufer, 3 Dvd. Bettlinder, 10 Dvd. Küchenhandtücher, 12 Deckentappen, versch. Krystall und Glas u. A. m. F 233

Öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 29. Juni 1897.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Gratis

erhalten Waare Inhaber meiner Coupons vom 16. Juni.

H. Zboralski,

Römerberg 24. 8592

Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.-, ohne Glas
25 " " 11.-, aciesfrei
50 " " 20.-, ins Haus geliefert,

empfiehlt
Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,
Weinhandlung.

Bestellungen werden im Keller Moritzstrass 29 entgegengenommen. 6435



Glas! Porzellan!
Ausstattungs-geschäft.

Billigste Einkaufsquelle.
Grossartige Auswahl.

M. Stillger,
gegr. 1858, 5960
16. Hülsergasse 16.

Tropical, leichtest möglicher dauerhafter englischer
Buckskin für elegante Herren-Kleidung. Nach Maass gefertigte
Anzüge Mark 65 und Mark 70 empfiehlt

M. Auerbach, Friedrichstrasse 8,
Herren-Schneider.



Alleinverkauf

für

Wiesbaden u. Umgegend

J. Speier Nachf.,

Inhab. M. & H. Goldschmidt,
Langgasse 18.
Bezirksfernsprechstelle 246.

anerkannt
bestes
Fabrikat

Frankfurt
a. Main

garantirt durch
SOLIDITÄT
ELEGANZ und
vorz. PASSFORM

Die beliebteste Rosenbutter frisch eingetroffen.

Neue holl. Wohlthine, frische Drangen. 8507
J. Schaub, Gerberstraße 3.

Das Neueste und Beste

Kleider-Raffern

empfehl
Langgasse 6. F. E. Hübotter, Posamentier. 8502

Eigene Werkstatt, grosses Lager. 8502

Groos's Schornsteinaufsatz

(D. R. Patent.)
150, 180, 200, 225, 250, 300 mm
11,50, 12,25, 13,25, 17, 22, 29,75 M.
350, 400, 450, 500 mm
44,25, 51,25, 58,50, 66,25 M.
Preis ab Berlin. — Einballung billigst.
Lager: Kapellenstr. 7, Bureau „Globe“.

Guten Willig und Wendisch
Schwalbacherstr. 25.

Alle Tapetiren und Polsterarbeiten billig.
Georg Stummier, Nibelungenstr. 14, Ninterb.

Gewinn-Versicherung u. Sparrerei ver. Heiser 1 Wl.
Hermannstr. 26, 24. Part. Frau Raaf.

Süßheraugen
aus dem J. 1848, gepulvert,
geschält, zerhackt & in alle Sorten
Clavier-Unterricht
ertheilt Louis Scharr, Köhler,
Hammern, Friedenstr. 26. 6580

Amiel,
2 Wl. in vert. Rad im Tagbl. Berlin. 8515

1 Fremdenbett, Kaff., complet.	85 Mt.
1 Herren-Schreibtisch, Kaff., Nicterschiff.	125 "
1 schreibst. Sopha, Kaff.,	45 "
1 Epichisch für Stühle und Couch.	32 "
1 kleine Truhe, reich geschm. für Silberladen.	30 "
1 Divan, dreifach, und 2 Seffel (Moquet).	155 "
1 Seffel für Kranke sehr zu empfehlen, mit Patent-Radstuh.	15 "
Friedr. Mohr, Taunusstr. 25. 8502	

Wegen Ueberz eine Dittmann, ein Tisch, ein Nachtsch.
Stühle, Kleiderst. zu verkaufen Gilsberrstr. 17, 3.

Wohnungen von 7 und 8 Räumen,

die hochlegant ange-
kattet werden, Neben Ecke Kaiser-Friedrich-
Ring und Au der Mingskirche, schönste Lage
der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,
Neuberg, Platte etc.) auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. Au der Mingskirche 1, Part. 4018

**Nicht weiter als zehn
Minuten vom Theater,
entw. Kriegerdenkmal
oder Bahnhof-Nähe,
sucht eine Dame 5-
Zimmer-Wohnung per
October.** 4172

Preis bis 1600 Mk.
J. Meier, Vermittlungs-Agentur, Taunusstr. 20.

40 Pf. Glanz-Deifarben 40 Pf.

bei Carl Ziss, Grabenstr. 30. 8524
Ehne Johannsdorfer n. H. 10 Wl. Wegertstr. 23, 2.

Sin antiker Kleiderkraut

billig zu verkaufen Todtenstr. 11, Garten, 9 St. h.
In verkaufen ein Hofst. 300, 200 Gmr. g. verschiedene
Tische mit 7. u. 8. M. 7416

Schneiter Joseph Arabach, Mohrstr. 66.
Geme mit 8 Bildern zu verkaufen Str. 23.

Massage. Ein u. drei Stunden für Herrn u.
Damen à Berlin 50 Pf. (in u. außer dem
Saale.) Diebst. Empfehlung. Näh. Tagbl. Berl. 8503

Massage, Uebung, Packung nach ärztlicher Vorschrift.
Erste Nr. Schwefel-Station, Philippsstr. 4, 1.

Wer erth. einer ausw. Dame Unterricht in der ein-
und doppelten Buchführung? Offerten und P. L. 225
an den Tagbl.-Verlag.

Intelligentes saub. Lehrmädchen

gesucht. Erlernt f. Damenbildung, u. Rechnen. (Keine Costen
zu tragen.) Connection G. Wolf, Nibelungenstr. 7, 2 l.

100 Mt. Belohn.

Verloren wurde ein Porte-
feuille mit neun Scheinen
à 100 Mark. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe
gegen obige Belohnung im
Hotel Kaiserhof abzugeben.

Belohnung abzugeben im Tagbl. Berlin. 8508

„Delly“

schottischer Schäferhund, gelb mit weißer Halskraute, ent-
laufen. Gegen Belohnung abzugeben Nibelungenstr. 13, Part.
Der Ankauf wird erwartet.

Männergesang-Verein Concordia.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass
unser langjähriges Ehren-Mitglied, Herr
Schriftsteller

Hermann Dickmann,

verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli,
Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause,
Gerichtstrasse 5, aus statt.

Wir ersuchen die verehrl. Mitglieder,
dem Entschlafenen recht zahlreich die letzte
Ehre zu erweisen.

F 329
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 27. Juni: dem Fabrikarbeiter Valentin Ben e. L.
Friederike Valentinie Margarethe; dem Keller Karl Ott e. L.
Anna Maria; dem Restaurateur Julius Lamb e. L. Johannes.
Aufgebahrt. Helene von der Intercoffierstraße zu Wiesbaden
Leopold Proste, nebstw. in Wiesbaden, mit Anna Ende Gertrude
Rück hier. Berwittmeter Ludwig Hubert Jakob Gustav hier
mit Barbara Koenig hier. Leberecht Wilhelm Wilhelm August
Ludwig Stephan zu Hoppenheim mit Karoline Katharine Heiser
hier. Telegraphen-Verwalter Josef Rogemann zu Würzburg mit
Anna Augusta Karoline Verwich hier. Berwittmeter Zuber-
schulte Heinrich Jakob Fredrich hier mit Dorothea Luise Hebe hier.
Berchecht. 29. Juni: Schriftsteller Franz Hof hier mit Dorothea
Frank hier; Rademacher Mathias Ludwig Marx hier mit Luise
Wilhelmine Klaus hier.

Gestorben. 29. Juni: Schriftsteller Hermann Dickmann, 69 J.
11 M. 8 T.; Wemmer Hermann Doppel, 70 J. 4 M. 22 T.;
Fabrikarbeiter Wilhelm Jäger, 72 J. 2 M. 24 T.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach Directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Kollmannssoffier Luende, Verlebener,
Herrn Dr. med. Hüblich, Verlebener-Petersheim (Rheinbourn),
Herrn Professor Waidorf, Coloni i. A. Herr Georg Pol,
Lippig. Herrn Rechtsanwalt Hosen, Tilsit. Herrn Kap. Simon,
Ludwig v. Herzog, Stettin. Herrn Hermann-Schick, Hildesheim
Jauer. Herrn Professor Dr. Gmelin, Gernau. — Eine Tochter:
Herrn Heinrich Heiser, Wiesbaden. Herrn Heinrich Schott,
Waldbach. Herrn Professor Dr. Karl Bollmüller, Dresden.
Herrn Branddirector Rudolph Künigberg. Herrn Donatarius
Georg, Leipzig.

Verstorb. Fräulein Margarethe Geylner mit Herrn Regierungs-
rath Max Widenburg, Hanau a. M. — Widenburg i. West. Gustav
Waldemar v. d. Schulenburg mit Herrn Wendrich Dr. jur.
Gustav v. Wollow, Gaden. — Kammann i. A. Fräulein Anna Friede
mit Herrn Ger. Professor Eugen Herdow, Hildesheim. — Wollow
mit Herr Ger. Professor Wilhelm Frickert u. Wollow mit
Berchecht. Herr Dr. Ernst Wilhelm Frickert u. Wollow mit
Fräulein Dorothea Künigberg, Hildesheim. — Godeberg a. M.
Godeberg. Herr Rechnungsrath a. D. Hermann Jobert, Erfurt.
Herr Franz Wiedenhaus, Köln-Bonnthal. Herrn Commerzienrath
Gustav Hilger, Wiesbaden. Herr Geh. Regierungsrath u. Hof-
intendant a. D. Jakob Habel, Wilmshausen. Herr Dr. G. v. Koll-
wisch, Wilmshausen. Herr Dr. Ernst. Karl Doppel, Wilmshausen. Herr
Oberamtmann Wilhelm Koppin, Gollub a. Brunau i. A. Herr
Katholik Rudolf Wagner, Wilmshausen. Herr Oberregierath a. D.
Dr. Hugo Wredel. Herr amsl. jur. Wilhelm Sogler, Wilmshausen.
Herr Dr. Götterstedt, Wilmshausen. Herr Dr. Götterstedt, Wilmshausen.
Gustav Habel, Wilmshausen. Herr Dr. Götterstedt, Wilmshausen.
Wilmshausen. — Frau Ottilie Joh. geb. Wilmshausen. — Herrn
Dr. G. Götterstedt Sohn August, Wilmshausen.